POLIZEICHOR KASSEL

Reise ins polnische Riesengebirge

Mit zwei Bussen startete die Reisegruppe des Polizeichores Kassel zu einer fünftägigen Reise in das polnische Riesengebirge. Bei einem Zwischenstopp in Görlitz staunten wir bei einer Stadtführung über die vielen aufwendig restaurierten Baudenkmäler und erfuhren über Deutschlands schönste Stadt – so sagt man – dass sie von Zerstörungen im Krieg weitestgehend verschont blieb und dort böhmische, sächsische, preußische und schlesische Einflüsse spürbar sind, von Gotik bis Jugendstil. Auf der kleinen Neiße-Brücke, die Polen und Deutschland trennt, herrschte reger Grenzverkehr. Dann ging es weiter zu unserem Hotel Jan nahe Jelenia Gora, früher Hirschberg. Nach der Zimmerzuteilung stand uns dort ein großer glasüberdachter Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad zur Verfügung.

Gesangsvortrag in der Frauenkirche Dresden.

Am nächsten Morgen starteten wir ins Riesengebirge. Zuvor erfreuten uns die Sänger vor dem Hotel mit dem „Polizeisängergruß" und dem „Morgenrot" samt einem Geburtstagsständchen für eine Mitreisende. Das Wetter war schön und beim ersten Halt an diesem Tag spazierten wir zu dem auf 520 Meter Höhe gelegenen Wasserfall Szklarki (früher Kochelfall). Nach einem kurzen Besichtigungsstopp in Bad Warmbrunn ging es hinauf Richtung „Schneekoppe", dem höchsten Berg im Riesengebirge mit fast 1.700 Metern Höhe. Am Einstieg zu den Skiliften der Schneekoppe liegt das Restaurant „U Ducha Gór", ein urig eingerichtetes Blockhaus, in dem wir zu Mittag aßen. Schon vor dem Eingang wurden wir von einem Trompeter begrüßt. Der gleiche Musiker ermutigte später zum Tanz. Nachdem wir uns gestärkt haben, besichtigen wir bei Krummhübel die Stabkirche Wang, vergleichbar mit der Holzkirche, die in Hahnenklee/Harz steht. Auch hier durften die Sänger zur Freude aller ein paar Lieder vor dem Altar zum Besten geben. Den Rest dieses Tages verbrachten wir in Jelenia Gora, wo wir noch die Gnadenkirche besichtigten.

Am nächsten Tag stand eine Rundreise in den ehemaligen Kreis Waldenburg auf dem Programm. Besichtigt wurden die Klosterkirche von Grüssau und das Schloss Fürstenstein mit seinen groß angelegten Gärten. Nach einer kleinen Pause mit Kaffee und Kuchen auf dem Busparkplatz am Waldrand ging es weiter zur evangelischen Friedenskirche „Zur Heiligen Dreifaligkeit" in Schweidnitz, ein historischer Sakralbau, der nur aus einem Holzfachwerk besteht. Das Erdgeschoss und die vier Emporengeschosse können bis zu 7.500 Personen fassen. Auch hier gaben die Sänger vor dem Altar eine Gesangseinlage. Danach ging es direkt zum Hotel zurück, um das Fußballspiel Deutschland gegen Portugal nicht zu verpassen.

Der vierte Tag führte uns in das etwa 100 km entfernte Breslau. Nach einer Stadtrundfahrt und der Besichtigung des Breslauer Doms war freie Zeit zum Bummeln.

Nach einem Abschiedsständchen am nächsten Morgen vor dem Hotel traten wir die Heimreise an. Der Zwischenstopp in Dresden war einer der Höhepunkte: Nach der Andacht in der Frauenkirche durfte der Chor vor dem Altar singen und begeisterte mit dem „Vater unser" und dem „Sancta Maria" die Besucher in der voll besetzten Kirche. Überrascht waren wir über die Stille in der Kirche bei den Vorträgen: die vielen Schulklassen hörten aufmerksam zu.

Gegen Abend waren die Busse wieder gut in Kassel angekommen und ein jeder war erfreut über die wunderschöne Reise, eine Reise in die Geschichte der Väter und Großväter.

R.S.

Vor dem Hotel Jan mit Blick auf das Riesengebirge.